

Erfahrungsbericht Toulouse Business School in Barcelona 2016

1. Die Stadt

Barcelona ist eine pulsierende Metropole, die unglaublich viel zu bieten hat. Sie hat eine wunderschöne Innenstadt mit vielen Bars, Restaurants, Shoppingmöglichkeiten, Parks, Clubs, Museen und Sehenswürdigkeiten und das alles direkt am Strand. Das Wetter ist obendrein noch bis in den Winter so gut, dass die Menschen dort sehr viel Zeit draußen verbringen. Sie frühstücken morgens in kleinen Cafés um die Ecke und sitzen zu den restlichen Mahlzeiten in Restaurants draußen bis spät in die Nacht hinein. Dadurch wirkt die Stadt unglaublich lebendig. Mich hat nicht nur der Lebensrhythmus der Spanier begeistert, sondern auch ihre ansteckende Lebensfreude. Man möchte sich dort am liebsten 24 Stunden treiben lassen und Erlebnisse sammeln. Egal ob auf Straßenfesten, am Strand, bei den Fontänen am Plaça d'Espanya, auf dem Hausberg Montjuic, im Parc de la Ciutadella, bei Sonnenuntergängen am Aussichtspunkt Bunkers del Carmel, am Hafen oder im Nachtleben von Barcelona. Es gibt nicht nur viele Bars überall in der Innenstadt verteilt, sondern auch viele Clubs, die für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten haben. Im Internet kann man sich kostenlos auf verschiedene Gästelisten schreiben, sodass man bis zu einer bestimmten Uhrzeit freien Eintritt im Club bekommt.

Die Lebenshaltungskosten sind ungefähr so hoch wie die in Deutschland. Frisches Obst und Gemüse ist jedoch deutlich günstiger und an jeder Ecke zu kaufen. Das Metrosystem in Barcelona ist wirklich gut. Die Metro ist immer pünktlich, fährt sehr oft und man bekommt ein 3 Monats Ticket schon für circa 100 € unter 25 Jahren. Der einzige kleine Nachteil ist im Sommer, dass es an den Metrostationen sehr heiß werden kann.

Unterwegs muss man gut auf seine Sachen aufpassen, da in Barcelona relativ oft geklaut wird. Du solltest auch wissen, dass es verboten ist in der Öffentlichkeit Alkohol zu trinken. Es wird oft geduldet, jedoch kann es passieren, dass du ein Bußgeld in Höhe von 12,50 € zahlen musst.

2. Wohnungssuche

Ich habe bereits von Deutschland aus nach einer Unterkunft im Internet geschaut. Jedoch verlangen die meisten Anbieter eine relativ hohe Vermittlungsgebühr und die Zimmer sind oft überteuert. Im Nachhinein bin ich froh, nicht über einen solchen Anbieter gebucht zu haben, da sich die Wohnungssuche vor Ort relativ einfach gestaltet. Man muss nur wissen, dass der Wohnungsmarkt in Barcelona sehr schnelllebig ist und die Zimmer ziemlich schnell vermietet sind. Ich kann die Seiten idealista.com und easypiso.com sehr empfehlen, auf denen ich schließlich auch mein Zimmer gefunden habe. Die Mietpreise sind zu vergleichen mit denen von deutschen Großstädten (ca. 300€ – 500 €). Ich empfehle ein Zimmer im Stadtzentrum oder am Strand zu suchen, da man so fast alles zu Fuß erreichen kann und sich kleine Spaziergänge in solch einer aufregenden Stadt wirklich lohnen.

3. Toulouse Business School

Die Uni ist eine kleine private Uni im Stadtzentrum von Barcelona. Die Uni erinnert, sowohl durch ihre Unterrichtsmethoden als auch durch den Unterricht in kleinen Klassen, an eine Schule. Es herrscht Anwesenheitspflicht, Mitarbeit wird benotet, man hat viele Gruppenarbeiten und Präsentationen, Hausaufgaben und man bekommt einen wöchentlich wechselnden Stundenplan. Ich habe mich an der Uni direkt wohl gefühlt, da dort alles sehr gut organisiert ist. Schon vor Beginn des Auslandssemesters muss man sich für seine Kurse anmelden. Ich habe mich für alle zur Auswahl stehenden Kurse angemeldet, da man jeder Zeit aus dem Kurs aussteigen kann. Man muss sich auch zwischen morning und evening classes entscheiden. Ich habe mich für morning classes entschieden, welche oft schon um 8 Uhr morgens beginnen. Die evening classes beginnen mittags, aber gehen oft bis 21 Uhr abends. Dies ist gut zu wissen, da man maximal fünf Minuten zu spät kommen darf, sonst wird man im Unterricht nicht mehr rein gelassen. Das ist sehr ärgerlich, da man höchstens 10 % des Unterrichts verpassen darf, um zur Klausur zugelassen zu werden.

Ich lege euch ans Herz den Intensivkurs in Spanisch zu belegen, da dieser im August losgeht und man so alle anderen Austauschstudenten schon vor Unibeginn kennenlernt und sich gut einleben kann. Zu Unibeginn werden die Studenten in feste Klassen aufgeteilt. Meine Klasse bestand aus Austauschstudenten und regulären Studenten.

Die meisten regulären Studenten kamen aus Frankreich oder Lateinamerika und nur ein kleiner Teil aus Spanien selbst. Man lernt wirklich schnell seine Kommilitonen kennen. Vor allem auch durch die vielen Freizeitangebote der Uni. Fast jede Woche gibt es Veranstaltungen wie Paintball, Beerpong, Wassersporttag, Ausflüge, Partys und vieles mehr.

4. Fazit

Ich habe in meinem Auslandssemester sehr viel über verschiedene Kulturen gelernt und viele tolle Erfahrungen gesammelt. Ich hatte dort eine der besten Zeiten meines Lebens und kann jedem nur empfehlen sein Auslandssemester dort zu verbringen, um viel Aufregendes zu erleben und sich von der Lebensfreude anstecken zu lassen.

